

THEMEN / PROGRAMM

- Kennenlernen der Teilnehmer/innen
- Information über Suchtmittel, Suchtverhalten und –entstehung sowie Suchtgedächtnis
- Gefühle und der Umgang mit erwünschten / unerwünschten Gefühlen
- Konsumprofil
- evtl. Besuch einer Gerichtsverhandlung
- Kommunikation / Gespräche führen
- Die eigenen Stärken
- evtl. Besuch einer Suchthilfeeinrichtung
- Kooperationsspiele

Das Programm wird mit der Schule abgestimmt.

Kursgröße

12 – 16 Teilnehmer/innen

Ort

Der Kurs wird in der Schule durchgeführt.

Kosten

Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei.

Evtl. anfallende Fahrtkosten und Teilnehmerbeitrag z.B. im Niedrigseilparcours müssen selbst übernommen werden.

Essen und Getränke sind selbst mitzubringen.

KURSLEITUNG

Gudrun Pelzer

Kommunale Suchtbeauftragte
Landratsamt Rastatt
Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt

Telefon: 07222 381-2114

E-Mail: g.pelzer@landkreis-rastatt.de

www.landkreis-rastatt.de

BETEILIGUNG DER SCHULE

Die Ausbildung von Schülermultiplikatoren ist sinnvoll, wenn das Programm jedes Jahr für Schüler/innen der 8. Klassen angeboten wird. Den ersten Kurs führt die Kommunale Suchtbeauftragte durch. Schulsozialarbeiter/in und/oder Präventionslehrkraft begleiten den Kurs kontinuierlich und führen ihn in den Folgejahren selbständig durch. Die Kommunale Suchtbeauftragte steht nach dem ersten Jahr bei Bedarf beratend zur Seite.

Nach Ende des ersten Kurses erhält die Schule das „Handbuch für Kursleiter“ mit allen Fahrplänen und ausführlichen Anleitungen für die Durchführung der Kurseinheiten.

Die Unterstützung der Schulleitung wird vorausgesetzt.

Stand: November 2015

LANDKREIS RASTATT



Fit in Sachen Sucht

Ausbildung von
Schülerinnen und Schülern
der 8. Klassen zu
Multiplikatoren
in der Suchtprävention



AUSGANGSSITUATION

Kinder und Jugendliche wachsen in einer Gesellschaft mit einem hohen Suchtmittelkonsum auf. Insbesondere Alkohol wird von Erwachsenen in Deutschland in großen Mengen konsumiert.

Erfreulicherweise ist der Konsum von Zigaretten und Alkohol bei Jugendlichen in den letzten Jahren rückläufig, während sich Cannabis und neue psychoaktive Substanzen einer zunehmenden Akzeptanz bei Jugendlichen erfreuen. Die meisten Jugendlichen experimentieren zwar mit Suchtmitteln, lernen jedoch einen gesundheitlich verträglichen Umgang z.B. mit Alkohol.

Dennoch ist es etwa ein Fünftel bis ein Viertel der Jugendlichen, die einen riskanten Suchtmittelkonsum haben und gefährdet sind, im späteren Leben suchtkrank zu werden. Legale und illegale Drogen, ein exzessiverer PC-Konsum sowie Essstörungen können für Jugendliche ebenfalls problematisch werden.

Die Peer-Ausbildung setzt darauf, interessierte Schüler/innen der 8. Klassen einer Schule zu befähigen, riskante Konsummuster zu erkennen und ihr Wissen über Suchtmittel, aber auch über Ansprechpartner in der Region an andere weiterzugeben.

AUSBILDUNG

Im Kurs wird Wissen über Sucht, Suchtmittel und Suchtentstehung vermittelt. Genauso wird aber auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Einstellung gegenüber Suchtmitteln reflektiert.

Darüber hinaus sollen die Teilnehmer/innen gestärkt werden und Fertigkeiten vermittelt bekommen, um mit Mitschüler/innen ins Gespräch zu kommen und gegebenenfalls auf regionale Hilfemöglichkeiten aufmerksam machen zu können.

Der Kurs ist konzipiert für 8. Klassen und beinhaltet 9 Termine à 2,5 Stunden innerhalb eines Schuljahres. Nach Absprache kann auch bereits gegen Ende der 7. Klasse begonnen werden z. B. bei Projekttagen.

Klasse 8
Durchführung des Kurses „Fit in Sachen Sucht“

Klasse 9
In Absprache mit Schüler/innen, Schulleitung sowie Schulsozialarbeiter/in oder Präventionslehrer/in werden die Einsatzmöglichkeiten der neuen Multiplikatoren geplant, wie die Schülerinnen und Schüler in Suchtpräventionsaktivitäten der Schule eingebunden werden können.

ZIELE DES PROJEKTS

- Förderung von Einstellungen und Werten bei den Schüler/innen, die dem Missbrauch von Suchtmitteln entgegenwirken
- Befähigung der ausgebildeten Schüler/innen, ihr Wissen über Suchtmittel und regionale Hilfemöglichkeiten an Mitschüler/innen weiterzugeben

DER GEWINN

für die Schüler/innen liegt darin, dass sie

- sich mit Suchtmitteln und den Folgen des Suchtmittelkonsums auseinandergesetzt haben.
- ihre eigene Haltung gegenüber Suchtmitteln reflektiert haben.
- sich mit Alternativen des Suchtmittelkonsums beschäftigt haben.
- sich eigene Stärken und Ressourcen bewusst gemacht haben.
- eine Suchthilfeeinrichtung kennengelernt haben.
- sich mit strafrechtlichen Konsequenzen beschäftigt haben.
- geübt haben, Gespräche zu führen.
- ihr Wissen an Mitschüler/innen weitergeben können.
- eigene Ideen entwickeln und die schulische Suchtprävention mit gestalten können.